

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeige.

Nr. 203.

Sonntag den 22. Juli.

1855.

### Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1855 ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Erzbärmänner ist in nächster Zeit die gesetzliche Wahl zu veranstalten. Da von dieser Wahl nach §. 73 c. der Allgemeinen Städteordnung solche Bürger, welche sich mit Abentrichtung der Landes- und Gemeindeabgaben länger als zwei Jahre in Rückstand befinden, so lange diese Rückstände nicht abgeführt werden, auszuschließen sind, so werden die Bürger, welche dergleichen Abgaben auf die erwähnte Zeit bis jetzt unberichtigt gelassen haben, zu deren sofortiger Abentrichtung bei Verlust des Wahlrechts für gegenwärtige Wahl hierdurch aufgesfordert.

Leipzig, den 19. Juli 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

### Landtagsmittheilungen.

53. Sitzung der ersten und 83. Sitzung der zweiten Kammer am 20. Juli.

Die erste Kammer hat heute den Gesetzentwurf, welcher den Schluss der Landrentenbank auf den 31. März 1859 festsetzt, genehmigt und mehrere Petitionen erledigt.

In der zweiten Kammer kamen eine Anzahl Petitionen über den Gewerbsbetrieb auf dem Lande zur Beratung, wobei die Kammer beschlossen hat: „bei der Staatsregierung zu beantragen, daß in die zu erlassende Gewerbeordnung Bestimmungen aufgenommen werden, wodurch die damals für den Gewerbsbetrieb auf dem Lande gesetzlich bestimmten Grenzen nicht nur im Wesentlichen und dem Prinzip nach beibehalten, sondern auch Überschreitungen dieser Grenze sicher als bisher ausgeschlossen werden.“

(Dr. J.)

### Die Leipziger Krankencasse.

Die in Nr. 195 d. Bl. gemachte Bemerkung über die Confirmation solcher Cassen ist theils aus Unkenntnis der Gesetzgebung, theils aus einer ganz falschen Auffassung der Sache hervorgegangen. Sie mag durch die folgende Auflösung des Sachverhaltnisses ihre Erledigung finden. — Vor 1720 übt die Behörde sowohl bei der Begründung, als auch bei der Verwaltung von Begräbnis- und Krankencassen durchaus keine Controle aus. Mehrfach vorkommene Beträgerien von Seiten des Verwaltungspersonals nötigten aber zu der Verordnung durch das Generale vom 6. December 1720, daß die Einrichtung solcher Gesellschaften nicht ohne Genehmigung der Regierungsbehörde geschehen dürfe. Diese Verordnung erhielt durch das Generale vom 29. Juni 1762 und das Rescript vom 1. August 1792 einige Änderungen, und namentlich wurde durch letzteres, um abermals vorkommenden Beträgerien nachdrücklich zu steuern, der Grundsatz festgestellt, daß die Ansammlung eines Fonds, der größer sei als das doppelte Todtentopfer, schlechtdings unterbleiben müsse. Durch diese, von einer sehr einseitigen und falschen Auffassung des Gegenstandes herrührende Verordnung wurde denn auch den Begräbnis- und Krankencassen ein gründlicher Todestros verfehlt und es lösten sich in Folge dessen eine große Zahl derselben in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts auf. Wos den nach oder kurz vor 1792 sich bildenden Gesellschaften gelang es, sich noch zu erhalten, weil sie vorgangsweise aus jüngeren Mitgliedern bestanden. Dieser klägliche Zustand der Sache rief die Verordnung vom 29. August 1832 hervor, welche die früheren Verordnungen aufhob, die Einrichtung und Verwaltung aber, wie bisher, unter Controle der Behörde geschehen ließ, überdies die Obrigkeiten anwies, daß sie die Interessenten auf die Leipziger

Lebensversicherungsgesellschaft und auf die Sparcassen aufmerksam machen möchten, welche Anstalten im Stande wären, die Begräbnis- und Krankencassen zu ersetzen. Zugleich wurden in einer Beilage zu dieser Verordnung in aller Kürze die vorzüglichsten Principien der Wahrscheinlichkeitsrechnung mitgetheilt, welche bei Gründung solcher Cassen in Anwendung kommen müssen. Diese Verordnung, so gut sie sonst war, vermochte aber nicht den immer mehr hereinbrechenden Verfall der Cassen aufzuhalten, denn es gingen nachmals wieder eine Anzahl derselben zu Grunde. Hierzu kam aber noch, daß ganz ähnliche Gesellschaften, wie Lebens-, Renten-, Hagelschäden-, Viehversicherungsgesellschaften, Tontinen und andere eine Bestätigung der Regierung nicht bedurften; ferner: daß durch diese Verordnungen der Glaube sich verbreitet hatte, die Regierung übernehme durch die Bestätigung und Aufsichtsführung eine Garantie für Innehaltung der eingegangenen Verbindlichkeiten; endlich, daß es mit den Regierungsprincipien der neuern Zeit unvereinbar ist, jemandem zu verbieten, einer Grabe- oder Krankencasse beizutreten, die er selbst für genügend sicher hält, auch wenn sie nicht den von der Regierung geltend gemachten Principien entspräche. Alles dies veranlaßte die Regierung, die Verordnung vom 29. August 1832 durch eine neue vom 8. Juni 1849 aufzuheben, zugleich aber durch eine in ihrem Auftrage vom Unterzeichneten verfaßte Schrift für populäre Erörterung der bei der Begründung solcher Institute anzuwendenden Principien Sorge zu tragen. Hierdurch wurde der Einfluß und die Controle der Regierungsbehörden bei der Einrichtung und Verwaltung der Cassen gänzlich beseitigt, dies vielmehr dem alleinigen Ermessen der dabei beteiligten Personen überlassen. Es möchte aber noch erwähnt werden, daß durch die Bestätigung der Regierung, welche alle vor 1849 sich etablierten Cassen einholen mußten, ehe sie eine Versicherung abschließen durften, der betreffenden Gesellschaft Corporationsrechte in keinem Falle eerteilt wurden. Gegenwärtig ist nun der Stand der Sache so, daß Petition um Confirmation gleichbedeutend mit Petition um Corporationsrechte ist. Will daher eine solche Gesellschaft auf die Corporationsrechte verzichten, so unterliegt die Constitution derselben eben so wenig einer Bestätigung von Seiten der Behörde, als wie später die Verwaltung der Controle derselben. Sie ist nur den allgemeinen Vereinigungen unterworfen, wonach es der Oberbehörde angezeigt werden muß, daß die Constitution zur Verfolgung eines gewissen Zwecks stattgefunden hat, in gleichen, wie die Directoren sind u. a. m. Die Behörde hat ferner das Recht, eine solche Gesellschaft aufzulösen, wenn sie staatsgefährliche Tendenzen verfolgt; sie kann aber z. B., auch wenn die Insolvenz derselben nachgewiesen worden wäre, niemals auf Konkursprozeß zu ihrem Vermögen antragen. Dies können nur die Mitglieder. Durch Gewährung der Corporationsrechte, also durch die Confirmation der Gesellschaft gewinnt die letztere große Vortheile, welche

dem Herrn J. jeder Jurist auseinandersehen wird; sie tritt damit allerdings auch unter specielle Aufsicht der Ortsbehörde, jedoch ohne daß die letztere die geringste Garantie für Innehaltung der von der Gesellschaft übernommenen Verpflichtungen gegen ihre Mitglieder übernimmt.

Die Ansicht des Herrn J., daß eine Casse „ohne eine solche Genehmigung, beziehentlich Controle keinen Anspruch auf Vertrauen haben kann“, stammt noch aus dem Zeitalter der kindlichen Unschuld. Es giebt Versicherungsgesellschaften, welche trotz der Confirmation, trotz ganz außerordentlicher Gnaden- und Freiheitsbriefe doch nicht das geringste Vertrauen besitzen und es auch in keinem Falle verdienen. Die Confirmation gewährt der Gesellschaft ganz gewichtige Rechte, Vertrauen des Publicums muß sie sich aber auf andere Weise erwerben, das kann von Niemandem anbefohlen werden. Vertrauen des Publicums gewinnt die Gesellschaft durch rationelle Einrichtung und Verwaltung, durch schnelle und coulante Geschäftsführung, durch ganz offene Darlegung aller ihrer Handlungen, durch ein aus rechtlichen, von ihren Mitbürgern geachteten und der Sache verständigen Männern zusammengesetztes Verwaltungspersonal u. a. m. Man sieht leicht ein, daß, wenn auch die Staatsbehörde nur rationell eingerichtete Institute confirmirt, was überdies nicht immer der Fall gewesen ist, sie doch durch diese Confirmation nicht im Stande ist, die übrigen Erfordernisse, welche das öffentliche Vertrauen erwecken, herbeizuführen. Die öffentliche Meinung ist eine gewaltige Macht, die keinem Befehle gehorcht, die zwar nicht selten eine Zeitlang schwankend sein kann, aber doch endlich wie durch einen organischen Proceß das Falsche ausscheidet und zur vollen Klarheit gelangt.

Leipzig, den 15. Juli 1855.

Dr. Karl Sprem.

## **Unsere allgemeine Bürgerschule**

hat in Nr. 2 des 14. Jahrganges ihrer Mittheilungen an das Elternhaus ihrer Zöglinge (ausgegeben am 9. d. M.) so beherrschendes Werthe gesprochen, daß es gar wohl der Mühe werth ist, auf sie hier nochmals besonders aufmerksam zu machen. Erstens macht sie auf die Gefahren aufmerksam, welche für Schulkinder aus einem zu reichlichen Taschengelde erwachsen, sodann ruft sie aus: „Habt Acht auf die Schaubuden“ und fügt dieser Warnung Folgendes bei: „Wir lassen diesen Ruf aus der Schule an das Elternhaus heute keineswegs im Interesse jener Schaustellungen ergehen, sondern vielmehr, von unserm Gewissen unabweislich getrieben, zur Warnung, und beklagen dabei nichts mehr, als daß wir erst nach der letzten Messe die Veranlassung erhielten, unsre Stimme in so ernster, die Schule so nah berührender Sache abzugeben. Es hat nämlich in letzter Ostermesse ein s. g. „anatomisches Theater“ Gegenstände zur öffentlichen Schau gebracht in einer Weise, welche jedes, auch selbst das weniger zarte sittliche Gefühl im höchsten Grade empören muß. Denn nicht genug, daß hier Geheimnisse der menschlichen Natur, welche Gott selbst mit einem Schleier umhüllt hat, den zu heben nur der Wissenschaft und ihren Dienfern, nun und nimmermehr aber der lusternen Neugier verstattet ist, — ohne Unterschied vor jedes Bezahlenden Blicken dargelegt wurden, sorgte ein gedruckter dabei vertheilter „Wegeweiser“ in schamlosester Weise für die Erklärung dieser Schandbilder, die an dieser Stelle keinen andern Zweck haben können, als den letzten Rest von Züchtigkeit und geschlechtlicher Unbefangenheit, namentlich in unsrer männlichen Jugend, zu ermorden. — Es ist hier nicht der Platz, in nähere Erörterungen über einen so zarten Punct einzugehen, noch Klagen darüber zu erheben, daß solch grobe Verhöhnung des sittlichen Gefühls ohne alle Beschränkung — denn der Schulknabe wurde eben so gut zugelassen, wie der Erwachsene, sagt man uns — von Seiten der überwachenden Behörde gestattet wurde; nur das können, dürfen und wollen wir nicht unterlassen, die Eltern unsrer lieben Zöglinge zu warnen, hinfort nicht ohne Vorsicht die Erlaubniß zum Besuche solcher Schaubuden zu geben, damit sie nicht Theil nehmen an der Verschuldung, die sittliche Reinheit und Bewußtlosigkeit gestört zu haben in einer Lebensperiode, welche ohne dieselbe nimmermehr zu wahrer, rein menschlicher Blüthe sich entwickeln kann.

Zu weiteren mündlichen Mittheilungen wird man uns zu jeder Zeit bereit und willig finden.

## Wie Windfahne, ein nützliches Ding.

Es giebt viele Bewohner unserer Stadt, die es sich aus verschiedenen Gründen zu ihrem Beruf machen, die tägliche Windrichtung zu beobachten, wenn auch weniger zu mercantilischen Zwecken (wozu in der Hamburger Börse jedenfalls der dort angebrachte Windzeiger dient), so doch vornehmlich zu wissenschaftlicher Belehrung über Witterungsverhältnisse u. s. w., wie es denn überhaupt nützlich sein soll, zu erforschen, von woher der Wind bläst.

Zu allen diesen Forschungen bedarf man der Windfahne. Bei uns werden nun dazu in der Regel die Thurmfahnen benutzt, weil sie die höchst gestellten sind, den Wind aus erster Hand empfangen und als richtig zeigend angesehen werden. Da wir aber nicht auf allen Thürmen Windverkünder haben, so sind wir genöthigt, eine Region tiefer zu gehen, um eine Classification vornehmen zu können, und wollen mit der höchsten Spize, der des Nicolai-thurmes, die Reihe eröffnen.

Diese Fahne wäre wegen ihrer Construction — denn sie ruht auf einer konischen Spitze — und wegen ihrer Länge wohl geeignet, ihrem Zwecke zu entsprechen, wenn ihre gewichtige Schwere nicht so bedeutend dagegen einwirkte, auch einen wechselnden schwachen Wind anzeigen zu können; so aber können Tage vergehen — besonders wenn der Wind in die entgegengesetzte Richtung umschlug — ehe sie bei erhöhtem Lustzuge die gehörige Richtung annimmt. Sie ist darum auch nur bei kräftigem Winde zu Rath zu ziehen.

Dem Sterne des Thomasturms, so auch der Fahne des Josephsturms ist wegen ihrer leichten Bewegung der erste Platz einzuräumen.

Pauliner, Neu-, Georgen- und katholischer Thurm, so wie  
Fürstenhausthürmchen — — vacant; sie ermangeln der Wind-  
zeiger; dafür sind auf den Giebeln der Neukirche zwei Fähnchen  
als Surrogat angebracht, die sich zwar leicht bewegen, die aber  
wegen des in der Mitte stehenden Thurms, an dem sich der Wind  
bricht, wodurch sie, außer bei reinem Süd- oder Nordwinde, eine  
falsche Richtung bekommen, zu Beobachtungen nicht geeignet sind.  
Eben so hat das Georgenhaus auf seiner Ostseite eine Fahne, die  
wohl richtiger den Windgang anzeigt, als die letztern, die aber  
wegen ihrer versteckten Lage ihren Werth nicht zur allgemeinen  
Geltung bringen kann.

Die Rathhausfahne, in der Mitte der Stadt an einem großen freien Platz, wo sie einem Jeden in die Augen fällt und wohl auch von Manchem um Rath gefragt wird, die auch bei ihrer Corpulenz dem Winde breite Flächen bietet, diese sollte die beste Auskunft geben; aber nichts von dem, — sie behält einen großen Theil des Jahres über ihre eigenwillige Stellung, wodurch ihr Dasein ein ganz verfehltes ist, so daß, hätten wir nicht circa 50 Ellen unter ihr den richtigen Zeitanzeiger, von da aus wenig oder gar nichts Reales zu sehen wäre. Nur bei Sturm oder sehr starkem Winde zeigt sie sich folgsam, doch kann man von ihr trotz aller Mühe nie erfahren, von wo der Wind bläst; sie ist mit einem Worte die faulste Fahne Leipzigs. Hier dürfte wohl der Wunsch angebracht sein, der Schwierigkeit derselben etwas abzuhelfen, was keine großen Kosten verursachen würde, zumal es passend ist, von da sowohl die wahre Zeit als auch den wahren Windgang zu erfahren.

Ihre flüchtige Nachbarin auf der ehemaligen Waage beschämte sie ganz, und nur der Wunsch wäre auszusprechen, daß sie noch 20—30 Ellen höher stehen möchte, was aber nicht zu realisieren ist.

Der Stern auf dem Treppenthurme des Stieglitzschen Hofes würde sicherlich auch seine Schuldigkeit thun, wenn dessen Spindel nicht schief stände.

Steigen wir etwas tiefer, so treffen wir auf einen Windzeiger, der den Brudernamen eines in allen ländlichen Besitzungen zu findenden Thieres führt, den Hahn; ist er nicht der sorgsamste Hofverwalter für seine Familienglieder, theilt er nicht auch die Wachsamkeit des treuen Phylax? Eben so gewissenhaft erfüllt der Hahn auf dem ehemaligen Kornmagazin seine Pflicht; er hat dabei eine so feine Spürnase, daß er sogleich den leisesten Lufzug ausspähet und neugierig dahin blickt, woher er kommt, welches Leckere mir ihm zu seinem besondern Rabe antrechnen wollen.

Schließlich ist noch der neue Wind-Drache im der Nähe des Schützenhauses, der am gefesselten Schweife den Windestwellen preisgegeben, neue Studien machen wird, zu erwähnen, ohne weiter der niedriger stehenden Fähnchen zu gedenken. M.t.s.

## Entgegnung.

(Vingefendet.)

Als eingefendet giebt das vorgestrige Tageblatt Nr. 201 etwas, überschrieben: Früh-Concerete in den Straßen, aus Paris, wo Vermieter auf ihren Mietzetteln an den Häusern anzeigen: „Hier wohnt kein Musikkmacher.“ Nun kann dies der Vermieter wohl von der Wohnung sagen, die er zu vermieten hat, daß in dem Augenblicke, wo er diese vermietet, kein Musikkmacher darin wohnt, er braucht auch, sofern er Besitzer des Hauses ist, keinen Musikkmacher hineinzulassen, kann es aber dem nächsten Nachbar nicht wehren, wenn er sein ganzes Haus, um es besser zu verwerthen, an lauter Musikkmacher vermietet. Wohl hat der Abmietter sich in einem Hause eingemietet, wo es mäuschenstill ist, daneben und gegenüber ist aber ein Heidenlärm. — Will der Herr Einsender ein Gesetz vom Kaiser Justinian angewendet wissen, so vergibt er, daß wir in jener Zeit nicht mehr leben, — und daß dieser Kaiser wahrscheinlich Musikkfreund gewesen ist, da er nur die Schmiede und Schlosser, — aber nicht die Musikkmacher in einen besondern Stadttheil verwiesen hat.

In früheren Jahrhunderten schöpften unsre größten Gelehrten und Weisen ihre Weisheit in der Einsamkeit, — in der freien, schönen Natur! — Wollen die jehigen Gelehrten große, schöne Etagen in den Hauptstraßen bewohnen, so werden sie sich auch in einer Handels-, Universitäts- und Musikstadt den Spectakel gefallen lassen müssen, oder wir rathen ihnen, in den Wald oder beschiedene Hinterstübchen zu ziehen.

## Vermischtes.

Ueber das Nordpol-Klima. Ein amerikanischer Reisender in den arktischen Regionen, Dr. Kane, schildert einen Spaziergang im Costüm der Nordpolgegenden und nimmt für den Tag desselben nur einen mäßigen Kältegrad und eine leichte Brise an. „Wir machen die Lippen für die ersten zwei Minuten fest zu und lassen die Lust durch Nasenlöcher und Schnurrbart vorsichtig ein. Als bald atmen wir eine trockne, scharfe, aber doch noch gnädige und angenehme Atmosphäre. Bart, Augenbrauen, Augenwimpern und die daunigen Härchen an den Ohren bekommen eine zarte, weiße und vollkommen einhüllende Decke von ehrenwürdigem Reif. An Schnurrbart und Unterlippe bilden sich schwedende Perlen baumelnden Eisens. Streckt man die Zunge heraus, so friert sie sogleich an diese Eiskruste an, und eine schleunige Anstrengung und gehörige Nachhilfe mit der Hand ist erforderlich, um sie wieder frei zu machen. Je weniger man spricht, desto besser ist es. Das Kinn hat eine besondere Leidenschaft, an die obere Kinnlade anzufrieren vermittelst des Klebens des Bartes. Sogar meine Augen sind oft zusammengeleimt gewesen, und ich habe erlebt, daß schon ein bloß vorübergehendes Schließen der Lider gefährlich werden kann. Indem wir weiter gehen, entdecken wir auch noch, daß das Eisen an unsren Büchsen durch die beiden Paare wollener Fausthandschuhe durchzudringen anfängt und eine Empfindung wie von heißem Wasser verursacht. Aber wir haben angenommen, daß wir dem Wind den Rücken zukehren, und sind wir gut acclimatissirte Unterthanen Seiner Majestät des Nordpols, so hat sich schon eine warme Gluth eingestellt und ein reichlicher Schweisserguss ist ihr gefolgt. Jetzt machen wir einmal kehrt und gehen dem Wind entgegen — was ist das für eine Veränderung! Wie werden unsere Ausdünstungen weggeblassen! Wie schneidend rinnt die Kälte Einem am Nacken herunter, wie dringt sie durch die Taschen ein! Ho! ein Matrosenmesser in meiner Hosentasche, das bis dahin unästhetisch warm gewesen war, ist plötzlich so kalt geworden wie Eis und so heiß wie Feuer. Machen wir, daß wir nach dem Schiff zurückkommen! Ich habe es erlebt, daß ich einmal 3 Meilen von der Brigg von so einem erfrischenden Winde überfallen wurde, und war schon so weit, daß ich fürchtete, ich würde sie schwerlich jemals wiedersehen. Meinem Begleiter Martin erfroren die Backen, und ich fühlte eine lethargische Betäubung, wie sie in Märchenbüchern oft geschildert wird.“

Die britische Regierung in Indien hat neuerlich einen Bericht über das dem Reiche Birma neuerdings abgenommene Pegu veröffentlicht, in welchem sie auf die Bedeutung des Pegugebiets für Baumwollanbau hinweist. Die in Vorder-Indien gewonnene Baumwolle ist von geringerer Güte und theurerem Preise, als die amerikanische; sie kommt daher nur auf den englischen Markt, wenn aus Amerika nicht das nötige Quantum hergelangt. Die

Pegu-Baumwolle dagegen ist von derselben Güte als die amerikanische und kommt billiger zu stehen; sie kann zu dem Preise von 1 Penny per Pfund ausgeführt werden. Und an nötigem Boden fehlt es in Pegu auch nicht; der zum Baumwollanbau geeignete Boden ist in so großem Umfang vorhanden, daß er so viel wird liefern können, als Englands Fabrikwesen bedarf. England ist schon lange darum verlegen, ein Gebiet zu finden, welches ihm die geeignete Baumwolle liefere, um sich in dieser Hinsicht von den Vereinigten Staaten unabhängig zu machen. Schwerlich wird es Pegu demnach wieder aus den Händen geben, und der Besitz dieses Gebietes ändert also in der Stellung Englands zu den Vereinigten Staaten ein Bedeutendes.

Bei Sondirungsversuchen unterhalb der Niagarafälle in Nordamerika ließ man ein Stück Eisen von 40 Pfund an einem Draht von der 225 Fuß über dem Wasser befindlichen Brücke herunterfallen. Das Gewicht fiel etwa 124 Fuß per Secunde, also mit einer Kraft von 5000 Pfund, dessen ungeachtet war es kaum unter der Oberfläche des Wassers verschwunden, als es etwa 100 Fuß weiter unten emporschossen und wie eine Feder weggetrieben wurde, bis der Draht abgelaufen war, wo es dann auf dem Wasser tanzte wie ein Korkstropfen. Dieser Versuch giebt eine Idee von der Gewalt der Wassermassen, welche die Fälle herunterstürzen.

Bisher war die allgemeine Annahme, daß der deutsche Komponist der Componist der englischen Volkshymne: „God save the King“ sei. Jetzt enthüllt ein englischer Gelehrter, Richard Clark, in einer eigenen Schrift, daß der wirkliche Componist der englischen Nationalhymne Doctor John Bull sei. Dieser Doctor John Bull, ein in England sehr bekannter Componist, dessen Name in vielen bibliographischen Werken citirt wird — war 1563 in der Grafschaft Somerset geboren und war noch sehr jung von der Universität Oxford zum Doctor der Musik ernannt worden. Er unternahm viele Reisen nach dem Kontinente, wo überall sein Verdienst ihn eine wohlwollende Aufnahme finden ließ. Mehrere Souveräne wollten ihn für ihren Hof gewinnen, allein er zog es vor, nach England zurückzukehren. Jacob I., der Nachfolger Elisabeth's, ernannte ihn zu seinem Organisten, und damals schrieb John Bull das „God save the King“, um die wunderbare Rettung seines Monarchen von dem Tode, womit die Pulver-Verschwörung ihn bedrohte, durch Gedicht und Musik zu feiern. — Die Verantwortung dafür übernimmt natürlich der gelehrte Mr. Clark.

Man erzählt sich, daß ein Hamburger Speculant, von dem schon manche originelle Unternehmungen bekannt, gegen Sebastopol aufgebrochen sei, um dort — — altes Eisen, besonders Kugeln, in Masse aufzukaufen. Er soll der Meinung sein, daß sich aus diesem Eisen, von den kriegsführenden Mächten verschleudert (einer ungefähren Berechnung zufolge haben die Belagerer allein bis Anfang Juli circa 5—6 Millionen Pfund Eisen gegen Sebastopol geschossen), ein hübsches Stück Gold werde machen lassen.

Dass die Juaven eben so behend im Kriege, als mit den Waffen sind, ist bekannt. Sie sind „schnell fertig mit dem Wort“ und wissen die muntere Laune selbst in den übelsten Lagen zu bewahren. So erzählt man sich in Paris folgende Anekdote: Admiral Bruat, sagt man, habe zu einem Juaven geführt, wie er glücklich wäre, die Flotte zur Heimbringung der Armee zu verwenden. „Wenn das so fortgeht“, habe der Juave geantwortet, „können Sie die Armee in einer Schaluppe zurückführen.“

Geruchlosmachung der Excremente. Herr Dubois hat auf folgendes Verfahren ein Patent erhalten. Wenn Raute eine Stunde lang gekocht wird, so bildet sie ein Wasser, welches stinkende Stoffe aller Art sogleich geruchlos macht und ihnen nur einen schwachen Mandelgeruch läßt. Anstatt die Raute eine Stunde lang zu kochen, um desinfizirendes Wasser zu bekommen, erreicht man denselben Zweck, wenn man sie sechs bis acht Tage in kaltem Wasser gären läßt. — Neue Rohe (gemahlene Eichenrinde) giebt, wenn sie 24 Stunden lang in Wasser zur Gährung kommt, ein eben so wirksames Wasser zur Geruchlosmachung. Die schwefelsauren Salze sind bekanntlich gute Desinfizierungsmittel, ihre Kraft wird aber sehr vermehrt, wenn man sie in Rautes oder Kohlewasser auflöst.

Berichtigung. In dem Artikel „Der Faust von Ferd. Stoltz“ in Nr. 202 d. Bl. lese man Seite 2414, Spalte 2, Zeile 20 v. unten: „humanistischen“ statt „humoristischen.“

## Leipziger Börse am 21. Juli.

Eisenbahn-Actionen.	Br.	Geld.	Bank-Actionen etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	127 $\frac{1}{2}$	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	135
Berlin-Anhalt . . .	167 $\frac{1}{2}$	—	Braunschw. Bankact.	—	—
Berlin-Stettiner . . .	—	175 $\frac{1}{2}$	Lit. A. . .	117	—
Cöln-Mindener . . .	—	—	do. Lit. B. . .	115 $\frac{1}{2}$	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	bahn . . .	—	Weimar. Bank-Actionen	—	—
Leipzig-Dresdner . .	216	215 $\frac{1}{2}$	Lit. A. . .	106	105 $\frac{1}{2}$
Löbau-Zittauer . . .	49 $\frac{1}{4}$	49	do. Lit. B. . .	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{4}$
Magdeb.-Leipziger .	318 $\frac{1}{2}$	—	Wiener Bank-Noten	83 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$
Sächs.-Bayersche . .	78 $\frac{1}{2}$	78	Oesterr. 5 $\frac{1}{2}$ Metall.	—	64 $\frac{1}{2}$
Sächs.-Schlesische .	93 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	" 1854er Loose	83 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$
Thüringische . . .	113 $\frac{1}{2}$	113	1854er National-Anl.	70	69 $\frac{1}{2}$
			Preuss. Prämien-Anl.	116 $\frac{1}{2}$	—

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse  
Sonnabends am 21. Juli 1855.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Gentner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Wissel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delfaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Drholt à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quart gerichtet.]

Rüböl loco: 17  $\frac{1}{2}$  Br., 16 $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez. und Geld; p. Sept., Oct.: 16 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br.; p. Nov., Dec.: 16 $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  Br., 16 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Leinöl loco: 16  $\frac{1}{2}$  Br.

Mohnöl loco: 20 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br.

Weizen, 87  $\frac{1}{2}$ , weiß, loco: 90  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.; 89  $\frac{1}{2}$ , braun, do.: 90  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., 90 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Roggen, 84  $\frac{1}{2}$ , Märk. und Pomm., loco: 71  $\frac{1}{2}$  Br. 70 $\frac{1}{2}$  und 71  $\frac{1}{2}$  bez.; 84  $\frac{1}{2}$ , Altmark., do.: 70 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br., 70  $\frac{1}{2}$  bez.; 84  $\frac{1}{2}$ , bergl., mit Maß-Ersatz, do.: 70  $\frac{1}{2}$  Br.; 84  $\frac{1}{2}$ , geringere W. mit Maß-Ersatz, do.: 69 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br.; p. Juli, reell, 69  $\frac{1}{2}$  bez.; p. Sept., Oct., 84  $\frac{1}{2}$  lieferb. Waare: 63 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. und G.; p. Oct., Nov., 84  $\frac{1}{2}$  bergl.: 62  $\frac{1}{2}$  Br., 61 $\frac{1}{2}$  und 62  $\frac{1}{2}$  bez., 62  $\frac{1}{2}$  G.

Gerste, 71  $\frac{1}{2}$ , loco: 46 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br.; 74  $\frac{1}{2}$ , Pomm., do.: 47 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br.; 74  $\frac{1}{2}$ , Saalg., do.: 48  $\frac{1}{2}$  bez. und G.; 78  $\frac{1}{2}$ , Pomm., do.: 51  $\frac{1}{2}$  Br.; 78  $\frac{1}{2}$ , dänische, mit Geruch: 52  $\frac{1}{2}$  Br.

Hafser, 50  $\frac{1}{2}$ , loco: 29 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

Raps, loco: 8 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. und G.

W. = Rübsen, loco: 8  $\frac{1}{2}$  bez. und G.

Spiritus loco: 45  $\frac{1}{2}$  G.; p. Sept. bis Dec., in gleichen Raten, 42 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Br. und bez., 42  $\frac{1}{2}$  G.; p. Oct. bis Dec., in gleichen Raten: 41 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.

## Tageskalender.

**Sommer-Theater in Gerhards Garten.** Heute Sonntag den 22. Juli zum ersten Male: *Mein Doppelgänger, oder wie ein Gi dem andern.* Posse von B. A. Herrmann. — Zum zweiten Male: *Die Bürgermeisterwahl in Krähwinkel.* Schwank mit Gesang in 1 Act von C. Juin. Musik vom Kapellmeister C. Binder. — Auf allgemeines Verlangen: *Die weiblichen Seelente.* Vaudeville-Posse in 2 Acten von A. Weirauch. Musik von Conrady. Anfang 6 Uhr.

**Faust, von Ferdinand Stolte.**

Den vielfach an mich ergangenen schmeichelhaften Aufforderungen, die Fortsetzung meines Faust in einer weiteren Vorlesung zu bringen, bin ich gern bereit zu entsprechen, und wird eine Ankündigung in diesen Tagen das Nähere darüber feststellen.

Leipzig, den 21. Juli 1855.

Ferdinand Stolte.

**Dampfwagen-Absahrten von Leipzig aus:**

I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin, (A) über Göthen: 1) Mrgns 5 U., bei in Wagenklasse I. erhöhetem, in Wagenklasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  U. und 3) Nachm. 4 $\frac{1}{2}$  U., letzterer Zug mit Übernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Köderau: 1) Mrgns 5 U.; 2) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U. [Leipz.-Dresdn. Bahnh.]

II. Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.); 1) Mrgns 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin;

2) Mrgns 6 U., mit Übernachten in Prag; 3) Nachm. 9 $\frac{1}{4}$  U., mit Übernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 $\frac{1}{2}$  U.; 6) Nachts 10 $\frac{1}{4}$  U. Schnellzug, bei in Wagenklasse I. II. III. erhöhetem Fahrpreise. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a./M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gera (auch Cassel): 1) Mrgns 7 U., ohne Unterbrechung, bis Halle Schnellzug bei in Wagenklasse I. II. III. erhöhetem Fahrpreise; 2) Mrgns 12 U., mit Übernachten von 11 $\frac{1}{2}$  Stunde in Guntershausen; 3) Nachts 10 U., ohne Unterbrechung, von Halle ab Schnellzug nur in Wagenklasse I. und II. bei erhöhetem Fahrpreise. [Leipz.-Magdeburg. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Mrgns 7 $\frac{1}{4}$  U. Gilzug, nur in Wagenklasse I. und II.; 2) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U., zugleich auch direct nach Paris; 3) Abds 6 $\frac{1}{2}$  U., alle drei Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleich nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., siehe oben sub III. B.): 1) Mrgns 4 $\frac{1}{2}$  U., Güters- und Personenzug, bis nach Hof, jedoch von da, nach 1 $\frac{1}{2}$  Stunde Rast, mit dem nächsten Zuge noch weiter; 2) Mrgns 7 $\frac{1}{4}$  U., Gilzug, aber nur in Wagenklasse I. u. II. (zugleich mit nach Frankfurt a./M.); 3) Nachm. 11 U. Güters- u. Personenz., wie Nr. 1.; 4) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  U. Personenz. (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M., auch direct nach Paris); 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$  U. Personenzug bis Hof, und, nach 3 $\frac{1}{2}$  Stunden Rast dasselbst, bis München (auch wieder zugleich mit nach Frankfurt a./M.), sämtliche fünf Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a./M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Mrgns 5 U., bei in Wagenklasse I. erhöhetem, in Wagenklasse II. und III. aber unverändertem Fahrpreise, jedoch nur bis Göthen, dann nach Berlin; 2) Mrgns 7 U. Schnellzug, ohne Unterbrechung, bei in Wagenklasse I. II. III. erhöhetem Fahrpreise (zugleich mit nach Frankfurt a./M., jedoch von Halle ab Personenzug); 3) Mrgns 7 $\frac{1}{4}$  U. Güters- und Personenzug, bloß nach Magdeburg; 4) Mrgs 12 U. (ebenfalls zugleich mit nach Frankfurt a./M.), mit Übernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 5) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$  U., jedoch nur bis Göthen, dann nach Berlin; 6) Nachm. 4 $\frac{1}{2}$  U. (zugleich mit nach Erfurt, auch nach Wittenberg, beziehentlich Berlin), von Magdeburg ab Courierzug, nur in Wagenklasse I. und II. bei erhöhetem Fahrpreise; 7) Abds. 6 $\frac{1}{2}$  U., Güters- und Personenzug, mit Übernachten in Göthen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a./M.), jedoch von Halle ab Schnellzug, nur in Wagenklasse I. und II. bei erhöhetem Fahrpreise. [Leipz.-Magdeburg. Bahnh.]

**öffentliche Bibliotheken:**

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.

Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletterischen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 11—3 U.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Rommiz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabnts Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.-u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lille.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von C. Schausp ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier des Portraitmalers F. W. Reichenbach Querstraße Nr. 20 im Hofe links 1 Treppen.

Optisch-physikalisch Magazin von J. G. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerzeuge um billige Preise.

Optische Hilfsmittel und Luxusartikel in stets guter Auswahl. T. Leichmann, Optiker, Ecke des Barfußpförtchens 24.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsh. 17. Bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenspinnerei von Franz Lößnicht, Gubbestraße Nr. 22.

**W. Spindlers Druck-, Färber- und Waschanstalt,**  
Universitätsstraße Nr. 28.

**Das seine Schuh- u. Stiefel-Lager von C. A. Strauß**  
befindet sich jetzt Hainstraße, Hotel de Pologne.

**Patent-Marquisen in allen Größen, dergl. verbesserte Schnurten-**  
halter empfiehlt J. C. Pirisch, Tapzierer, Schulgasse 12.

**Sargmagazin von W. König, Tischlermeister, Neukirchhof**  
Nr. 8 B/301, empfiehlt alle Arten Särge zu den billigsten Preisen.

**Happensabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, em-**  
pfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen,  
und kauft alle Sorten Habern und Papierpähne.

**Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen ic. empfiehlt**  
hierdurch ergebenst E. Heilmann im großen Reiter, Petersstr.

### Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das Johann Heinrich Weisse in Leipzig zugehörige, unter Nr. 18 des hies. Br.-Cat. gelegene und auf Fol. 14 des hiesigen Grund- und Hypothekenbuches eingetragene, ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 572 Thlr. ortsgerichtlich gewürderte Wohnhaus nebst Zubehör von den unterzeichneten Gerichten

den 21. September 1855

notwendiger Weise versteigert werden.

Kauflustige werden daher hierdurch Gerichtswegen aufgefordert, gedachten Tages vor Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und nach 12 Uhr Mittags des Buschlags an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Die nähere Beschreibung dieses Hauses, in gleichen die Subhastationsbedingungen sind aus dem in dem Gasthause zu Klein-Schocher aushängenden Anschlage zu ersehen.

Klein-Schocher, den 20. Juli 1855.

Herrschäftlich Tauchnitz'sche Gerichte daselbst,  
Dr. Wendt, G. B.

**Bekanntmachung.** Nach der von dem Stud. Jur. Herrn Johann Manussi von Dhabiga aus Triest anhero bescheinigten Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 112. 997 bezeichnete Legitimations-Karte verloren. Zu Verhütung Missbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, sothane Karte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.  
Leipzig, den 20. Juli 1855.

**Das Universitäts-Gericht das.**

### Musikunterricht.

Ein Conservatorist ertheilt gründlichen Unterricht im Clavierspiel und Harmonielehre. Näheres Markt Nr. 8, links 2. Etage.

Zu einem unter billigen Bedingungen stattfindenden

### 16stündigen Schreibunterricht

nach Prof. Bunzel'scher Methode werden noch Teilnehmer aus allen Ständen gesucht Brühl, Rauchwarenhalle, im Hof rechts 1 Treppe.



Visitenkarten, höchst elegant, 100 Stück. 1 1/2 Pf. Adresskarten, 100 St. v. 1 1/2 Pf an, Rechnungen mit Firma, 1/4 B., 500 St. 1 1/6 Pf, empfiehlt die Steindruckerei von C. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13.

**Pauline Heinemann, Reichsstraße Nr. 2,**  
empfiehlt sich zum Waschen aller schmutzig gewordenen Gegenstände in Wolle und Seide.

### Zimmermalen und Lackiren.

Zimmer, Stagen, Neubauten malt und lackirt gut und billig W. Liebsch, Maler, Halle'sches Gäßchen Nr. 5.

Wenbles werden auf das Saubeste und Beste möglichst schnell und billig aufpoliert und reparirt. Adressen und Bestellungen werden angenommen Salzgäßchen Nr. 1 im Schuhmachergewölbe.

## Die Sparcasse der „Teutonia“

nimmt jederzeit Capitale von Fünf Thaler aufwärts an und verinteressiert dieselben mit 3 Prozent Zins auf Zins, d. h. so, daß die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rückgabe die Rückzahlung an Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder auch in der Regel sofort, ohne allen Abzug. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sichergestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thaler, auf welche die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen, welche nach statutarischer Bestimmung stets in Cassie gehalten werden müssen.

Sparcassenscheine sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Katharinstraße Nr. 9, Peter Richters Hof, zwei Treppen hoch), so wie bei dem Agenten der „Teutonia“, Herrn Franz Kind (Klostergasse, Hotel de Saxe), welcher sich auch zum jederzeitigen Kauf und Verkauf der Sparcassenscheine nach ihrem Zeitwerthe (d. h. unter Anrechnung der Zinsen) erboten hat. In beiden Orten sind ausführliche Prospective der Sparcasse, so wie der übrigen Versicherungsbranchen der „Teutonia“ unentgeltlich zu erhalten.

### „Janus,“

## Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Abschluß pro 1854 ist erschienen und waren danach ultimo 1854 in Kraft 3527 Lebens-Versicherungen im Betrage von Mk. Eco. 6,100,000.

Die Gesamt-Jahres-Einnahme der Gesellschaft betrug Mk. Eco. 244,074. 14 Sch.

Für Todesfälle zahlte die Gesellschaft bis ultimo 1854 Mk. Eco. 406,535.

Prospects, Antrags-Papiere, Abschlüsse etc. gratis.

**Friedr. Gottfried, Habersang & Sello,**

Comptoir Hainstrasse Nr. 1.

Dresdner Strasse Nr. 1.

Die überraschendsten  
Resultate werden in nur  
acht Stunden  
erzielt.

### S. Freiwirth,

Stadt Dresden Nr. 22.

Honorar  
blos

Fünf Thaler.

Denen es gelegen wäre unter meiner Anleitung auf so kurzem und billigem Wege in den Besitz einer schönen Handschrift zu gelangen, dürften sich recht bald bei mir melden, da ich mein Bleiben in Leipzig nur auf ~~noch~~ sehr kurze Zeit noch ~~noch~~ auszudehnen gedenke. Näheres täglich von 10 bis 12 Uhr Morgens, 2 bis 4 Uhr Nachmittags und 7 bis 9 Uhr Abends.

**Mit Kaufloosen zweiter Classe 48. Lotterie, Ziehung  
Montag den 23. Juli, empfiehlt sich  
August Kind, Hôtel de Saxe.**

**Lotterie-Anzeige.**

Montag den 23. Juli wird die zweite Classe 48. Lotterie gezogen. Mit Kaufloosen zu derselben empfiehlt sich bestens

**J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.**

**Firmaschreiberei von C. Wechsler, Poststrasse Nr. 18.**

**(1 Carton)**  
1 R. 15 M.

**Echt englisches Haarfärbemittel**

von J. F. SHAYLER in London,

**(1 Carton)**  
1 R. 15 M.

mit welchem man jedes Haar binnen fünf Minuten beliebig schwarz, braun oder hellbraun färben kann. Diese Composition ist unbestreitig das Vorzüglichste, indem man nicht nur hiermit jedes Haar ohne Nachtheil echt färben kann, sondern auch die Färbung überraschend schnell und ausdauernd erzielt, wofür mit Rückzahlung des Betrages garantirt wird.

Preis pr. Carton in jeder Farbe 1 R. 15 M. Preuß. Cour. im alleinigen Hauptdepot bei Herrn Theodor Pätzmann in Leipzig, Petersstraße Nr. 45.

**Hugo Bönecke,**

**Gold- und Silberarbeiter, Preuhergässchen Nr. 12,  
fertigt und repariert alle in dieses Fach einschlagende Gegen-**

**stände bei reeller und billigster Bedienung.**  
**Calverts Benzin-Papier,**  
Universal-Schutzmittel gegen die Motten.  
Preis per Packet in Royal-Format 5 Mgr.  
Ein neues untrügliches Mittel, um Pelzwerk, Kleider, Teppiche, wollene Waaren, Meubel, Matratzen &c. sicher gegen Motten zu schützen. Zu finden bei

**Julius Schoenert,  
Dresden, Marienstraße Nr. 1, an der Post.**

**Für Alle, die an hohlen Zähnen leiden.  
Erprobter, unübertrefflicher Zahnfitt  
in Etuis nebst Gebrauchsanweisung, als:**

**feinster weißer  
(pr. Etui 6 Mgr.),  
drückler**

**(pr. Etui 3 und 5 Mgr.),**  
mittelst welchem man sich sofort jeden hohlen und schadhaften Zahn dauerhaft ausklitten kann, so daß derselbe gleich anderen gesunden Zähnen vollkommen tauglich wieder wird.

Zu finden in dem Haupt-Depot von

**Julius Schoenert,  
Dresden, Marienstraße Nr. 1, zunächst der Post.**

**Engl. Odontine,**

ein zuverlässiges Mittel gegen jeden Zahnschmerz,  
empfiehlt die **Salomonis-Apotheke.**

**Damenpuz u. wird aller Vorrath darin spottbillig ausver-  
Kinderhüte kaufen kleine Fleischergasse 6, 1. Et. (rother Krebs).**

**Damenhüte und Kinderhüte sollen, um damit zu räumen,  
zu äußerst billigen Preisen verkauft werden Brühl Nr. 80.**

**Kinderstrümpfe das Dhd. von 17 M. an, Damen-  
strümpfe das Dhd. von 1 M. an, Socken das Dhd. von  
1 M. 12 M. an, so wie Unterhosen und Jacken zu den billigsten  
Preisen empfehlen Schmidt & Böttcher, Hainstr. 32.**

**Mein Vorrath seiner Chausstures in modernen Herren-  
stiefeln nebst eleganten Sommerstiefelletten ist stets voll-  
ständig assortirt bei**

**August Stickel, Neumarkt,  
Marie, 42.**

**Billiger Verkauf von Sommerartikeln.**

Ich beabsichtige mit meinem Lager von Sommerstoffen, welches in hübschen und waschechten Stoffen noch reichhaltig sortirt ist, baldmöglichst zu räumen, und habe deshalb die Preise bedeutend ermäßigt. Als besonders billig zeichnen sich aus:

**6/4 echtfarbige Jacconets die Elle 2 1/2 M., 3 M. und 4 M.**

**6/4 echtfarbige Mattune die Elle 3 1/2 M.**

**Poil de chèvre die Elle 3 M., 3 1/2 M. und 4 M.**

**Mixed Lustre die Elle 4 1/2 M., 5 M. und 6 M.**

**Halb-Thibet die Elle 5 M. und 6 M.**

**Englische Leinwand die Robe 1 1/2 M.**

**Abgepahte Morgen-Roben à 1 1/2 M. und 2 M.**

**Abgepahte Jacconet- und Mousseline-Roben mit  
Ranten à 2 M. und 2 1/2 M.**

**Französische Barège-Roben mit abgepaften Volants  
à 5 M. und 6 M.**

**Chinirte und façonnirte leichte wollene Stoffe, echte  
Poil de chèvre, amerikanische Foulards &c.,**

**die Robe 3 M., 4 M. und 5 M.**

**Chinesische rohseidene Bast-Roben à 5 M.**

**Französische Foulard-Roben à 5 M. und 6 M.**

**Leichte seldene Stoffe die Robe 6 M., 7 M. und 8 M.**

**Sommer-Umschlagetücher à 1 M. 25 M. und 2 M.**

**Barège-Tücher à 2 M. und 3 M.**

**Sommer-Cravatten für Herren à 3 M., 4 M. und 5 M.**

**Piqué-Westen à 10 M., 12 M. und 15 M.**

**Gustav Markendorf,**

vormals J. H. Meyer,

Rathaus, Auerbachs Hof gegenüber.

**Fließen und Fließenecken**

in schöner weißer Ware empfiehlt  
die Porzellanhandlung von L. Habenicht.

**Kleinere Reise-Utensilien**

empfiehlt preiswürdigst F. A. Wonda, Reichsstraße Nr. 52.

**Echt engl. Portland-Cement,**

**„ „ Medina-Cement,**

**„ „ Roman-Cement**

empfiehlt Julius Meissner in Leipzig.

**Schader, Weissenborner, Nieder-Schockner, Ort-  
mannsdorfer und Neinsdorfer Steinkohlen-Aktien  
verkauft zu billigem Cours**

**F. Blume, Königplatz Nr. 12.**

**Zu verkaufen** ist ein Garten in bester Lage des Dorfes, ohne Gebäude, 152 □ Ruten Flächenraum, welcher sich zu drei Baustellen eignet; auch können nach beliebiger Größe einzelne Baustellen davon abgelassen werden,  
durch den Drittschreiter Kremer in Schönesfeld.

**Ein Pianoforte**, 6 $\frac{1}{2}$  oct., mit Metallplatte, und eins dergl., 8 oct., vorzüglich, stehen billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 14.

**Zu verkaufen** ist ein kleiner Flügel, 5 $\frac{1}{2}$  octav., von angenehmem Ton, für 8 Thaler, Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 1035/35.

**Montag den 23. Juli, Vormittag 9—12, Nachmittag 3—6 Uhr**, sollen verschiedene zu einem Nachlass gehörige Mobilien, Haus- und Wirtschaftsgeschäfte ic., wobei: 1 Bücherschrank mit Glashüre, 1 Mahagoni-Spieltisch, Waschtisch, Tischbett, Seggrassmatzen, Marquisen ic., aus freier Hand verkauft werden, und ist Nähertes Frankfurter Straße Nr. 40 im Gewölbe zu erfragen.

Wegen schneller Abreise ist billig zu verkaufen: 1 Bureau, 1 Sophia, 1 großer Ausziehtisch, 1 Kleiderschrank, 4 Rohrstühle, 2 Waschtische, 1 Mähdich, 1 doppelter Fensterrahmen, 1 Kinderbettstelle, 1 große Spiegelkiste u. 1 großer Spiegelrahmen, 1 kleines Topfregal, 1 dreistufige Küchenstiege, 1 Wasserständer, 1 blecherne und 1 starke eiserne Kochröhre, Ofenroste (alt), Holzgasse Nr. 4, 1 Treppe bei A. Weiz.

**Zu verkaufen** steht 1 ein- und zweithüriger Kleiderschrank, 1 runder Tisch und 6 Stühle von Kirschbaum, 1 grüner Gartentisch, 1 Bettstelle, Zeitzer Straße, Thorweg neben der Linde.

**Zu verkaufen** sind 4 Stück große, in Kübeln stehende Hortensien, so wie 2 Stück große Oleander. Nähertes lange Str. 29.

**Zu verkaufen** sind mehrere Tausend Lehmsteine im Gute Nr. 40 in Schönesfeld.

**Feine und gut gelagerte Cigarren empfiehlt zu billigen Preisen**  
J. C. Thuselt im Thomasgäßchen.

### Holländische Jäger-Häringe

sind die ersten angekommen, in Schalen und einzelnen Stück empfiehlt und verkauft

**Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

\* Frisch gebratenen Schinken, gekochtes Hamburger Rauchfleisch, ss neue mar. Häringe, fette Matjes-Häringe, frische Sülze so wie neue saure Gurken empfiehlt

**C. G. Kunze Sohn**, große Fleischergasse Nr. 27.

**Ein- und Verkauf** aller Arten Kleider, Pelze, Wäsche, Uhren u. Ketten, Schuhwerk, Koffer und Taschen befindet sich Reichsstraße Nr. 36.

Auch werden Gelder auf Pelze und alle Arten courante Sachen auf Zeit verliehen bei **August Heber**, wohnhaft Reichsstraße Nr. 21.

Eine summe Claviatur wird billig zu kaufen gesucht. Osserten bittet man an den Portier des Hotel de Pologne abzugeben.

Zur Erweiterung eines Geschäfts wird unter genügender Caution leistung ein Lager von f. Pariser Herren-Modeartikeln in Commission zu übernehmen gesucht, und werden Fabrikanten gebeten, ihre Osserten sub Litt. F. A. N. # 33 franco in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein in den 30er Jahren stehender Wittwer ohne Kinder sucht eine häuslichkeit liebende und moralisch gute Frau, jedoch mit einigen Hundert Thalern disponiblem Vermögen, welches vom Suchenden gesichert würde. Da derselbe Kaufmann und in bestem Ruf ist, möchte er dann ein Geschäft begründen.

Die darauf reflectirenden Frauen (sei es auch Jungfrau oder Witwe) wollen gef. ihre Briefe unter der Chiffre A. B. # 4 posts restante niederslegen.

Ein chromatischer Harmonikaspieler sucht zu seiner Zeitausfüllung noch einige Scholare zu unterrichten.

Adressen bittet man unter R. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Anständige, gebildete Damen, welche einen längeren oder kürzeren Aufenthalt in Dresden zu nehmen wünschen, finden daselbst in der Pirnaischen Vorstadt bei einer einzelnen Dame Logis, auf Verlangen auch Beköstigung und Bedienung.

Näherte Auskunft wird ertheilt oberer Park, rothes Collegium 3. Etage rechts.

Ein anständiger unverheiratheter Haussdienner im Alter von 28—30 Jahren kann sich melden bei **Frieder. Reichardt Nachfolger**, Markt Nr. 16.

Gesucht wird ein geübter Steindrucker. Zu melden Schuhstraße, Stadt Riesa.

Ein Kellnerbursche mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antreten gesucht in der Gesellschaftshalle.

Gesucht wird ein junger Mensch, Eischler, für leichte, aber accurate Arbeit, ohne Kost und ohne Schlafstelle. — Zu erfragen Grima'sche Straße Nr. 31 unterm Thorstande.

Gesucht wird ein starker Hausbursche im Alter von 17 bis 19 Jahren, welcher sogleich oder zum 1. August antreten kann. Zu erfragen im Kalmbaum.

Gesucht wird ein Mädchen zum feinen Oberhemdenmädchen große Fleischergasse Nr. 27, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt, das in der Küche und sonst anderer Arbeit nicht unverschaut ist. Zu erfahren Neukirchhof Nr. 8 parterre.

Unterzeichnete weist mehrere Expedienten nach, welche sofort antreten können, übrigens gut empfohlen sind.

**Exp. für Nachw. von Expeditionen,**  
Ritterstraße Nr. 34, 2.

### Gesuch.

Ein junger militärfreier Mensch, 25 Jahre alt und mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Kutscher, Markthelfer oder sonst ähnliche Anstellung. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 5 im Hofe 2 Et. bei Carl Schumann.

Eine Kaufmannswitwe, welche in allen Branchen der Wirtschaft erfahren ist, auch die Erziehung der Kinder mit der größten Sorgfalt übernahmen würde, sucht eine Stelle als Wirthschaftsterin bei einem einzelnen achtbaren Herrn; auch würde sie eine Stelle in einem Gasthaus zur Beaufsichtigung der Wäsche oder dergl. annehmen. Da es ihre Verhältnisse gestatten, sieht sie weniger auf hohen Gehalt als eine humane Behandlung.

Nähertes J. G. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Für einen Thibetfabrikanten wird ein Stand oder die Hälfte eines Gewölbes in frequenter Lage für nächste und folgende Messen zu mieten gesucht. Adressen mit Preisbemerkung beliebt man unter F. W. in Herrn Vollraths Restauration abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis oder Astermiethe. Adressen mit F. W. erbittet man sich durch die Expedition d. Bl.

### Unmeublirte Garçon-Wohnung,

aus zwei bis drei Zimmern bestehend, wird in der inneren Vorstadt von Michaelis d. J. ab zu mieten gesucht, wo möglich bei einer kinderlosen Familie, welche für aufmerksame Bedienung Sorge zu tragen hätte. Adressen beliebt man in der Expedition dieses Blattes sub R. S. binnen drei Tagen niederzulegen.

### Ein Wiener Flügel

steht von Michaelis an auf ein Jahr zu vermieten gr. Fleischergasse Nr. 12, 2 Treppen.

### Gartenverpachtung.

Ein Garten von zwei sächsischen Acren Flächeninhalt, in schönster Lage,  $\frac{1}{4}$  Stunde von Leipzig, mit Gewächs- und Treibhäusern, Frühbeeten und sehr schönen Obstbäumen, ist wegen Ankauf des Gartners vom 1. November 1855 zu verpachten beim **Gutsbesitzer Schmalz** in Möckern.

**Zu vermieten**

ist ein Verkaufsbüro in der 1. Etage für nächste und folgende Messen Katharinenstraße Nr. 3. Das Nähere beim Haussmann.

**Zu vermieten** ist auf der Gerberstraße Nr. 59 zu Michaelis ds. Is. die erste Etage, als auch die Parterre-Localität, passend als Gewölbe, Comptoir, Restauration, für Fleischer u. s. w.  
Näheres beim Besitzer, Elisenstraße Nr. 27 parterre.

**Zu vermieten**

ist ein kleines Logis mit Stube, Küche, Holzstall, in Reichels Garten, Colonnadenstrasse-Ende, die Straße rechts, in Sängers Hause; parterre zu erfragen.

Dasselbst wird auch Wäsche zum Waschen u. Platten angenommen.

Ein kleines Logis mit Stube zu 80 Thlr. Miethe ist sofort oder zu Michaelis zu vermieten in Gerhards Garten.

**Zu vermieten** und gleich zu bezahlen ist ein kl. Familienlogis Antonstraße Nr. 4.

Ein Logis zu 26 Thaler ist zu vermieten  
Friedrichstraße Nr. 30.

In Reudnitz, Seitengasse Nr. 117 B, 1 Treppe hoch ist ein kleines Logis sogleich zu vermieten.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn ein gut meubl. Zimmer nebst Schlafgemach Georgenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit separatem Eingang an einen Herrn als Schlafstelle kleine Burggasse Nr. 6, 4 Treppen.

**Zu vermieten** und sogleich oder später zu bezahlen an ledige Herren ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang und Hausschlüssel 1 Treppe hoch.

Zu erfragen Thomaskirchhof, Sack Nr. 11/99.

**Zu vermieten** ist eine helle Stube mit oder ohne Bett und sogleich zu bezahlen Lindenstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten**, vom 1. Aug. an zu bezahlen, ist eine meubl. Stube mit Schlafgemach lange Straße Nr. 26, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** eine fr. Stube mit oder ohne Clavier, Aussicht Promenade, an einen oder zwei Herren, Kl. Fleischergasse 11, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist sofort oder 1. August eine meublirte Stube mit Kammer und separatem Eingang in Neuschönfeld, Georgstraße Nr. 63, 1 Treppe, oder auch als Schlafstellen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube und sogleich zu bezahlen Brühl Nr. 72, 3 Treppen rechts.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Alkoven und separatem Eingang ist im Kranich 4 Nr. vorn heraus sogleich zu vermieten.

Eine sehr hübsche freundl. Stube mit Kochmaschine ist ohne Meubles zu vermieten an der Chaussee hohe Str. 16, 1 Nr.

Eine freundliche, gut meublirte Stube ist sofort oder vom 1. August an zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 10 A parterre.

**Zu vermieten** sind mehrere Schlafstellen  
Gerberstraße Nr. 43 parterre.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren in Stube oder Kammer sind zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 13, 2 Nr. Mr. Nitter.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Dresdner Straße Nr. 29, 3 Treppen links.

Offen ist sogleich eine freundliche Schlafstelle  
Moritzstraße Nr. 7, 2 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Parterrestube vorn heraus, separater Eingang mit Hausschlüssel, Münzgasse Nr. 11.

Ein gebildetes Mädchen mit Bett kann mit in das Logis genommen werden. Zu erfragen Holzgasse Nr. 15 b, 3 Treppen.

**Lindenau**, in Herrn Hergers Salo, großes mechanisches Theater u. Theatrum mundi. Sonntag den 22. Juli „Der Kampf mit dem Drachen“, dann Ballett; zum Schluss „Der Bezug zu Moskau“. Anfang 8 Uhr. B. Lippold.

**C. Schirmer.** Heute 6 Uhr.

Wir Kundenunternehmer haben zum Sommersfest der Gesellschaft „Glück“ heute Sonntag den 22. Juli die Personenfuhr von und nach Böhmis. Ehrenberg übernommen. Die einzelne Fahrt à Person 5 Mgr., Kinder unter 12 Jahren 3 Mgr. Punkt 10 Uhr Morgens werden die ersten Fahren vom Waagegebäude vor dem Halle'schen Thore abgehen, von 12 Uhr an aber ständig Personenwagen an der großen Funkenburg zum Abfahren bereit stehen, wozu Billets im Voraus in unsern unten bemerkten Wohnungen zu haben sind. Von 6 Uhr Abends an werden die Rückfahrten beginnen, wozu Fahrmärkte zu oben bemerkten Preisen auf dem Festplatz ausgegeben werden.

J. Kreisel, wohnhaft im halben Mond in der Halle'schen Straße.

W. Helmertig, wohnhaft Gerberstraße Nr. 7.

**Rob. Schilling.** 7 Uhr Tanzübung. Weils Restauration. Auch ertheile ich zu jeder Tageszeit Tanzunterricht.

**Geißlers Salon.** Heute 6 Uhr Extra-Stunde.

**Wagners Salon.**

Heute Übung. Habt Acht, heute etwas Neues. A. Eberlein.

**Schweizerhäuschen.**

Heute Sonntag den 22. Juli

**Concert von E. Puffholdt.**

Anfang 3 Uhr. Das Nähere durch das Programm.

**Bonorand.**

Heute Sonntag den 22. Juli

**Concert von Fr. Niede.**

Anfang 3 Uhr. Das Nähere besagen die Programme.

**SYLVIA.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: Luzzus-Quadrille von Leutner (neu), la Belle du Nord, Polka-Mazurka von Neumann (neu), Matrose-Galopp von Spintler (neu).

Anfang 3 Uhr. Das Musiktheater von M. Wenck.

**Wiener Saal.** Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 4 Uhr.

Es kommen zur Aufführung: Hanne-Diesel-Polka von Neumann (neu), le Bouquet, Polka-Mazurka von Faust (neu), Ottilien-Galopp von Sennois (neu). M. Wenck.

**ODEON.**

Heute Sonntag und morgen Montag  
**Concert und Ballmusik.**

Anfang 3 Uhr.

R. Starcke.

**Schleussig.**

Heute Sommervergnügen.

M. Fischer, Tanzlehrer.

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 203.)

22. Juli 1855.



## Theater in den drei Lilien zu Reudnitz.

Heute zum 8. Male der Prophet, Zauberposse mit Gesang, Tanz und Tableau in 4 Abtheilungen. Hierauf im Theatrum mundi zum ersten Male: das Hochgebirge, die Jungfrau oder das Vogelschießen zu Ries bei Marberg (im Kanton Schwyz in der Schweiz). Da diese Ansicht durch bewegliche mechanische Figuren treu nach der Natur dargestellt wird, so laden wir ein kunstliebendes Publicum ganz ergebenst ein. Anfang der ersten Vorstellung um 4 Uhr, der zweiten Abends um 8 Uhr.  
G. Bonnesch.

Louis Werner, Tanzlehrer. Heute große Übungsstunde in zwei Sommer-Salons. Centralhalle.

Große Funkenburg. Heute 6 Uhr Sommer-Ball. Cotillon 1/2, 10 Uhr. Ende 12 Uhr. H. Rech, Tanzl.



Ich erlaube mir hierdurch einem geehrten Publicum ergebenst anzugeben, daß ich vom heutigen Tage an obiges Local auf eigene Rechnung von Herrn Heinrich pachtweise übernommen habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, das Vertrauen der mich beeindruckenden Gäste zu erhalten und zu erhalten und werde stets bemüht sein, durch gute Speisen und Getränke, so wie vorzügliches Kuchen und reelle Bedienung den Ansprüchen desselben allseitig zu genügen. Sämtliche Vocalitäten sind geöffnet, und mache ich auf mein Billard und besonders auf die Regelsbahn, welche ich neu hergestellt habe, ganz ergebenst aufmerksam.  
Leipzig, den 22. Juli 1855.

A. Herrmann.

Heute Sonntag den 22. Juli

Concert im Garten des Schützenhauses

\* \* Illumination durch Gasflammen. \* \*

Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

NB. Speisen à la carte, worunter Allerlei, so wie echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, frisch verzapft wird.  
C. Hoffmann.

Colosseum. Concert u. Tanzmusik. Heute Sonntag  
Das Musikkor von J. G. Hauschild.

Colosseum. Nächsten Freitag wird E. Oberländer ein Abschiedsconcert vor seiner Abreise nach Thüringen in meinem schön decorierten Saale geben, und ich lade hiermit meine und dessen Freunde dazu ganz ergebenst ein.  
C. Chr. Prager.

Petersschißgraben.

Heute und morgen Tanz.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Sonntag Vocal-Concert vom Männerchor-Personale des Stadttheaters.

Es kommen die neuesten Piecen ernster und heiterer Gattung, wie auch die beliebten komischen Sachen zum Vortrage. Anfang 4 Uhr. Entrée nach Belieben.

Hierbei ladet zu f. Bieren, frisch aus dem Eiskeller, so wie zu warmen und kalten Speisen ergebenst ein der Restaurateur.



Heute Sonntag  
Concert

in Stötteritz,  
wobei Allerlei und div. andere Speisen, Kirsch-, Erdbeer-, Spritz- u. div. Kaffee-Kuchen, ff. Bairisches v. Kurz ic., Selters- und Kohlensäure-Wasser.

Die  
2 großen Luftballons  
der Madame Pawlowski  
mit Gondel und Figuren,  
welche vor einiger Zeit wegen ungünstigen Wetters nicht stiegen, werden nun heute Sonntag steigen, und zwar der erste um 7 Uhr, der zweite halb 8 Uhr.  
J. C. Schulze.

\* \* Der Weg nach Böhlitz-Ehrenberg durch die Leipziger Allee ist trocken und gut.  
C. Grosse, Gastwirth.

# Extra-Concert

heute Sonntag den 22. Juli

## im „grossen Kuchengarten“

vom Trompeterchor des zweiten Reiter-Regiments unter Leitung des Herrn  
Stabs-Trompeters Berndt.

### PROGRAMM.

#### Erster Theil.

- 1) Ouverture zur Oper „Capuletti“ von Bellini.
- 2) Terzett aus der Oper „der Freischütz“ von Weber.
- 3) Parade-Marsch von Berndt.
- 4) Harmonie-Ball-Quadrille von Hünerfürst.

#### Zweiter Theil.

- 5) Ouverture zur Oper „die Zigeuner“ von Walse.
- 6) Lied („die schönsten Augen“) von Stigelli.
- 7) Fantasie über die Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer.
- 8) Louise-Walzer von Lumbye.

#### Dritter Theil.

- 9) Finale aus der Oper „Rienzi“ von Wagner.
- 10) Marsch von Berndt.
- 11) Potpourri über preußische Volkslieder von Wiprecht.
- 12) Rakoczy-Polka von Seidel.

#### Vierter Theil.

Einige Cavallerie-Defilir-Märkte, ausgeführt auf den Dienstrompeten, und österreichisches Cavallerie-Retrait mit Schluss-Decoration.

Berndt, Stabs-Trompeter.

## Großer Kuchengarten.

so wie verschied. warmen und kalten Speisen, vorzüglichem Bayerischen von Kurz und seinem Lagerbier bestens aufwarten. C. Martin.

**Pariser Salon.** Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik. Accord 3 Ngr.

### Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Sonntag großes Concert.

C. Haustein.

### Bergschlößchen in Imnitz vor Zwenkau.

Heute Sonntag großes Militair-Concert vom Musikchor des ersten Jägerbataillons. Anfang 3½ Uhr; Entrée 2½ Ngr. Nach dem Concert Ball. — Es lädt freundlichst ein

Beier.

## Lützschenen.

Heute Sonntag den 22. Juli

### grosses Concert,

gegeben von dem Königl. Sächs. 3. Reiter-Regiment, wozu ergebenst einladet

C. F. Franke.

Omnibusse stehen am halben Mond zur Absahrt bereit.

Heute Sonntag den 22. Juli

### großes Hirsch-Schießen in Göhren,

wobei Militair-Concert, gegeben vom Musikchor des II. Jägerbataillons. NB. Nach Beendigung desselben folgt Tanzmusik.

C. Lippe.

Heute Sonntag als den 22. Juli  
lädt zum Kirschfest und Concert ergebenst ein  
Gastwirth Baspel in Machern.

### Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag kein Concert; wir werden jedoch mit einer großen Auswahl verschiedener warmer Speisen, gutem Kuchen und Kaffee, vorzüglichen Bieren bestens aufwarten und sehen einem recht zahlreichen Besuch entgegen. J. G. Böttchers Erben.

#### Brandbäckerei!

Heute lädt zu Himbeer-, Stachelbeer-, Johannisbeer-, Kirsch-, Quistler- und div. Kaffeekuchen ergebenst ein C. Hentschel.

### Oberschenke in Gutritsch.

Heute lädt zu verschiedenem Obst- u. Kaffeekuchen, so wie zu warmen und kalten Speisen und seiner Gose ergebenst ein Gr. Scharlach.

### Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Sonntag lädt zu verschiedenen Sorten Kuchen, morgen Montag zu Cotelettes mit Allerlei ergebenst ein C. Höhne.

Zur Belustigung für die Jugend habe ich ein Karoussel aufgestellt.

### Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag lädt zu gutem Kaffee, kalten Speisen, verschiedenen guten Getränken, und morgen Montag zum Schlachtfest ganz ergebenst ein Ch. Wolf.

### Plagwitz.

Heute und morgen zu gutem Kaffee, einer reichlichen Auswahl Obst- und Kaffeekuchen nebst andern Speisen und Getränken lädt ergebenst ein G. Düngefeld.

### Restauration Schönefeld

lädt zu Kaffee und Kuchen, kalten Speisen, ff. Bieren ein gesuchtes Publicum ganz ergebenst ein. Ch. G. Müller.

### Drei Mohren.

Kirsch- und andern Kuchen, ff. Kaffee, warme und kalte Speisen, keine Biere. Es lädt freundlichst ein J. Rudolph.

MB. Morgen Cotelettes oder Huhn mit Allerlei.

### Drei Lilien in Neudnit.

Heute Kirsch- und andern Kuchen, ff. Kaffee, verschiedene Speisen und ff. Biere. NB. Morgen Allerlei. W. Dahm.

### Gosenthal.

Heute Sonntag wird zu Kaffee und Kuchen, so wie zu versch. anderen Speisen u. Getränken (die Gose ist ff.) ergebenst eingeladen.

**Weißes Taubchen.** Morgen Montag den 23. Juli Bratwurst mit neuen Kartoffeln, gekochten Schinken mit neuen Kartoffelklößen. Liebner.

Ein kräftiger Mittagstisch à Portion 3 Ngr. wird empfohlen Preußergässchen Nr. 13, früher Grimm. Straße Nr. 14.

Jacobs Restauration in Reichels Garten lädt zu Beefsteaks, Speck- u. Kirschkuchen ergebenst ein. Das Bier ist fein.

**Waldschlößchen zu Gohlis.** Heute Sonntag eine Auswahl Obst- und Kaffeekuchen, ausgezeichneten Kaffee, so wie verschiedene warme Speisen, wozu einladet **M. Heyser.**

NB. Morgen Montag Schlachtfest.

**Mariabrunnen.** Heute Sonntag ladet zu verschiedenem Obst- und Kaffeekuchen, vorzüglichem Kaffee, feinen Rhein- und Nothweinen, ff. bayerischem und ausgezeichnetem Lagerbier, Limonade gazeuse und Kohlensaurer Wässern, so wie zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein. **Mr. Kraft.**

**Thonberg.** Heute ladet zu frischem Obst- und Kaffeekuchen, verschiedenen warmen u. kalten Speisen, ff. Bieren ergebenst ein. **J. C. Stockmann.**

**Grüne Schenke.** Freundlichst ladet heute ein zu verschiedenem Kuchen, diversen Speisen und feinen Bieren **C. Schönfelder.**

### Standens Ruhe in Neudnit.

Heute verschiedene kalte Speisen, so wie das feinste echt bayerische Bier à Seidel 15 Pf. (auf Eis lagernd), Löbniher Bitterbier à Seidel 1 Rgt. **Franz Kloepfch.**

**Gesellschaftshalle.** Heute ladet zu seiner Gose, bayerischem und Lagerbier ergebenst ein **Berbe, Zeitzer Thor.**

**Geraer Sommerbier, Prima-Qualität,** aus dem Felsenkeller, täglich frisch bei **Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.**

**Helms Restauration.** Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. **Dresdner Str. 2.**

### Restauration zum Wintergarten.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.  
Morgen Schlachtfest.

Bierhalle, große Windmühlenstraße Nr. 15. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu freundlichst eingeladen wird.

**Heute** früh 10 Uhr Speckkuchen bei **W. J. Beck, Ritterstraße Nr. 30.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **Herrn. Bothe, Hospitalstraße Nr. 11.**

**Höhme's Restauration,** Schützenstr. Nr. 8. Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen u. feines Dresdner Waldschlößchenbier.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Kirschkuchen, wozu ergebenst einladet **C. G. Kämpf, II. Fleischergasse Nr. 6.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Das Zscheppliner Lagerbier ff. **Jahn, Frankfurter Straße Nr. 47.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **J. C. Wegold, Petersstraße Nr. 37.**

Heute früh 10 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **A. Pfaau im Böttcherhäuschen.**

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen. **Carl Thiele, II. Windmühlengasse Nr. 7 b.**

Heute ladet zu Gladen, Kirsch-, Johannisbeer- und Kaffeekuchen, so wie zu kalten und warmen Speisen und guten Bieren ergebenst ein **Aug. Wezel (früher Bürgergarten).**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei **Aug. Winckler, große Fleischergasse Nr. 6.**

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen bei **J. Böllner, Königsplatz Nr. 18.**

### 1 Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher ein am Freitag Nachmittag von den Fleischbänken bis ins Magazingäschchen verloren gegangenes Gewerbesteuergutungsbuch, inliegend 3 Thaler, Magazingasse Nr 18 abgibt.

### Verlorene

wurde von einer fremden Dame am 20. d. M. zwischen 7 und 8 Uhr Abends eine goldene Damenuhr mit Kette und Schlüssel auf dem Wege von dem Hotel de Prusse bis zur Post, von wo aus dann die Verliererin einen Fiaker nach dem Dresdner und Magdeburger Bahnhofe benutzte und mit demselben in das Hotel de Prusse zurückfuhr; es wäre also auch möglich, daß die Uhr im Fiaker liegen geblieben und verloren gegangen wäre. Der ehrliche Finder wird gebeten, die betreffende Uhr an Herrn Neusch im Hotel de Prusse gegen gute Belohnung zurückzugeben.

Verloren wurde Donnerstag Abend von Bickerts Garten bis in die Querstraße eine schwarze Atlas-Mantille. Sollte sie ein Ehrlicher gefunden haben, so bittet man gegen angemessene Belohnung selbige zurück Querstraße Nr. 27 c im Hof parterre.

Verloren wurde gestern von einem armen Mädchen eine Brieftasche mit ca. 35 f. Eassen-Anweisungen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung Zeitzer Straße Nr. 23 im Gewölbe abzugeben.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen ein Portemonnaie mit circa 2 f. Um gefällige Rückgabe Centralstraße Nr. 1590 D, 3 Treppen, wird gebeten.

Die Schulden des zu dem Vermögen Herrn Richard Kast, Firma: Richard Kast & Obermann, eröffneten Creditwesens veranlaßte ich hiermit zu sofortiger Verichtigung ihrer Schulden an das hiesige Stadtgericht oder an mich, und wird im Unterlassungsfalle die Einziehung der Schulden auf gerichtlichem Wege durch mich erfolgen.

Leipzig, den 20. Juli 1855.

Adv. Nob. Beuker,  
als curat. bon. in gedacht Creditwesen.

Verzeihung! denn mir fehlt ja der Mut! und ich habe die Mittheilungen lieber brieflich gemacht; sie liegen Dresdner Straße Nr. 63 im Gewölbe Sonntag den 22. Juli v. 10—12 Uhr bestimmt bereit? 19. Juli. Ja! —

Man schwelgt nur ein Mal in dem süßen Gefühle gesättigter Rache, aber man zieht einen dauernden Genuss aus der Freude, sich nicht gerächt zu haben. **Clar. W.**

Dienstag Nachmittags gegen 2 Uhr Begegnung. **L. W.**

Immer noch dieselbe Liebe. Möge sie sein zum Erfreuen. **G.**

Heute wurde uns ein Mädchen geboren.

Leipzig, den 21. Juli 1855.

Dr. Hermann Mayer und Frau.

Allen werthen Verwandten und Freunden zeigen wir hiermit das diesen Morgen 2 Uhr erfolgte Dahinscheiden unseres guten Vaters, Herrn J. W. Schönkopff, um stille Theilnahme bittend, mit tiefster Trauer an.

Liebertwolkwitz, den 21. Juli 1855.

Adolph Schönkopff  
und Frau.

Nur 14 Wochen erfreute uns unser freundlicher Johannes, denn schon heute rief ihn der Herr plötzlich wieder zu sich, was theilnehmenden Verwandten und Freunden mittheilt

Plauen, den 20. Juli 1855.

Moritz Müller, Cand. R. M.  
und Bürgerschullehrer.

## **Die 6. Compagnie Leipziger Communalgarde**

hält nächsten Montag den 23. Juli ein Scheiben- und Vogelschießen in Eutritsch ab. Kameraden anderer Compagnien sind willkommen. Der Abmarsch erfolgt punct 12 Uhr vom Obstmarkt aus. **Louis Meister, Hauptmann.**

Zu dem am 23. h. m. in den Räumen des Schützenhauses Abends 10 Uhr stattfindenden allgemeinen Commers der Leipziger Studenten werden die Commilitonen hierdurch eingeladen vom Comité.

Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 9).

Städtische Speisearnstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Port. 12 R.). Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch.

### **Unge meldete Fremde.**

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Aspelin, Kfm. aus Stockholm, H. de Baviere.	Hay, Rechtsanw. aus Insberg, Stadt Rom.	Petersen, Oberger.-Rath aus Glückstadt, und
Auerbach, Kfm. a. Brüssel, Hotel de Prusse.	Heinke, Gbfs. a. Kosma, Stadt Breslau.	Plehn, Frau Sch. Roth a. Potsdam, St. Rom.
v. Bieler, Gbfs. a. Rosen, Hotel de Prusse.	Huscher, Kfm. a. Asch, Stadt Nürnberg.	Pehsche, Kfm. a. Erfurt,
Beyer, Fr. a. Ronneburg, und	Jognetti, Part. a. Florenz, H. de Pologne.	Pollack, Kfm. a. Prag,
Bartha, Lehrer a. Kiew, schwarzes Kreuz.	John, Fabr. a. Myslowitz, schw. Kreuz.	Peerer, Kfm. a. Trier, und
Berndt, Kfm. a. Rotterdam, und	Ruhnhardt, D. med. a. Hamburg, H. de Pol.	Penner, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.
Borchmann, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamburg.	Klaus, Frau a. Hohn, schwarzes Kreuz.	Paganelli, Part. a. Florenz, H. de Pologne.
Beger, D., Arzt a. Dresden, Palmbaum.	Kirchner, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.	Rößmann, Kfm. a. Berlin, deutsches Haus.
Gütsel, Kfm. a. Bamberg, deutsches Haus.	Krug, Kfm. a. Teplitz, und	v. Mintelen, Sch. Justizrat a. Arnsberg, St.
Gölz, Amtm. a. Salzmünde, Rauchwaiale.	Krug, Frau a. Mödling, deutsches Haus.	Nürnberg.
Bischoff, Rent. a. Prag, großer Blumenberg.	Klaus, Def. a. Wunsiedel, Rauchwaalenhalle.	Roberts, Rent. a. London, und
Borchgrevick, Candid. a. Christiania, und	Kronski, Part. a. Prag, und	Mottmeyer, Hoftheaterdir. a. Hannover, Hotel
Bohne, Agbes. a. Ottewisch, Stadt Dresden.	Kolb, Frau a. Bremen, Hotel de Baviere.	de Pologne.
Bilia, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.	v. Koppelen, Oberst a. Schwerin, gr. Blvrg.	Stühle, Kfm. a. Danzig, Hotel de Prusse.
v. Both, Rent. a. Breslau, Hotel de Baviere.	König, Part. a. New-Orleans, St. Breslau.	Röhling, Kfm. a. Werbau, Rauchwaiale.
Böhme, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.	Kiel, Kreisrichter a. Soldin, St. Nürnberg.	Rommel, Kfm. a. Stuttgart,
Cesal, Kfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.	Kabisch, Beamter a. Bittau, weißer Schwan.	v. Renz, Mittmstr. a. Dels,
Granacher, Kfm. a. Bamberg, Stadt London.	Köwe, Kfm. a. Berlin,	v. Reuterklid, Kammerherr a. Stockholm, und
Grohn, Kfm. a. Erfurt, Stadt Gotha.	Lesley, Rent. a. Philadelphia,	Reißer, Ger.-Assessor a. Stettin, H. de Baviere.
Duisberg, Weber a. Barmen, schw. Kreuz.	v. Leyonhielm, Leutn. a. Stockholm, und	Schirmer, Def. a. Geusnitz, blaues Ross.
Danz, Ingen. a. Gulmbach, Bamberger Hof.	Ludwig, Gerichtsrath a. Berlin, H. de Baviere.	v. Schack, Frau a. Potsdam, und
Dreuz, Kfm. a. Eibenstein, Hotel de Baviere.	Kotter, Kfm. a. Rathenow, Kaiser v. Österreich.	Seifert, Privatm. a. Blauen, Stadt Breslau.
Denecke, Kfm. a. Halle, Stadt Wien.	Landsberg, Rauchwaarenh. a. Königsberg, Rauch-	Schelle, Kfm. a. Barmen, und
Dumanelli, Fr. a. Dresden, und	waarenhalle.	Schnars, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
v. Donat, Kreisger.-Rath a. Grottkau, Stadt	Lange, Kfm. a. Hamburg, Stadt Dresden.	Schrameck, Beichner a. Paris, grüner Baum.
Nürnberg.	Landmann, Kfm. a. Scheinfeld, grüner Baum.	Stiller, Kfm. a. Hamburg, gr. Blumenberg.
v. Erdmannsdorff, Agbes. aus Linz, Hotel de	Lohse, Kfm. a. Chemnitz,	Schweizer, Frau a. Neval, und
Baviere.	Leitiz, Juv. a. Döbeln,	Siewert, Kfm. a. Stettin, Stadt Rom.
Ernst, Oberamtm. a. Großsleben,	Lohelze, Pastor a. Berlin, und	Schulze, Stud. a. Salzwedel, Palmbaum.
Gichel, Bansdir. a. Magdeburg, und	v. Lügnow, Reisemarschall a. Oldenburg, St. Rom.	Schott, Beamter a. Rissingen, schw. Kreuz.
Götz, Rent. a. Altona, großer Blumenberg.	Lenille, Part. a. London, großer Blumenberg.	Schlüter, Kfm. a. Barmen, H. de Pologne.
Engelmann, Kfm. a. Fürth, Stadt Hamburg.	Lohaschky, Gbfs. a. Warschau, H. de Pologne.	de Stojanowicz, Rent. und
Götzl, Fr. a. Eckendorfshofen, schw. Kreuz.	Leichter, Kfm. a. Frankf. a/W., H. de Prusse.	v. Stojanowicz, Fr. a. Jassy, H. de Prusse.
Henzl, Kfm. a. Würzburg, Hotel de Pologne.	Lor, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.	Sturm, Kfm. a. Wien, und
Götzner, Gbfs. a. Hennersdorf, H. de Prusse.	Mangt, Gbfs. a. Coburg, Stadt Hamburg.	Stern, Goldarb. a. Bukarest, Rauchwaiale.
Granzen, Priester a. Halland, Stadt Rom.	Meier, Insp. a. Fürstenwalde, und	v. Thomsen, Rent. a. Stockholm, H. de Prusse.
Granke, Kfm. a. Nordhausen, und	Müller, Färber a. Berlin, Palmbaum.	Tag, Buchh. a. Königsberg, Stadt Wien.
Günshanel, D., Hofrat a. Eisenach, Hotel de	Mackensen, Privatm. a. Stockholm, und	Teichmann, Kfm. a. Harburg, Stadt Rom.
Baviere.	Moring, Kfm. a. Rostock, Hotel de Prusse.	v. Unzen, Kammerger.-Rath a. Berlin, Hotel
v. Grätz, Oberschulmstr. a. Weimar, großer	Meyer, D. med. a. Hamburg, und	de Baviere.
Blumenberg.	Martelli, Minister a. Florenz, H. de Pol.	Unger, Agbes. a. Rausche, Stadt Rom.
Gritsche, Kfm. a. Rosendorf, weißer Schwan.	Malecki, Prof. a. Innsbruck,	Vogel, Kfm. a. Rottenburg, blaues Ross.
Gottwald, Böttcherstr. a. Breslau, St. Bresl.	Mühlsteffen, Rent. a. Magdeburg,	Wieregge, Kfm. a. Meerane, Palmbaum.
Gonger, Kfm. a. Hamburg, gr. Blumenberg.	Mascher, Rent. a. Stettin, und	Wunnenberg, Kreisger.-Rath a. Paderborn, St.
v. Grothouse, Agbes. a. Berlin, H. de Prusse.	Marschner, Amtm. a. Buchholz, St. Nürnberg.	Nürnberg.
Gebler, Fabr. a. Bretnig, Palmbaum.	Meres, Conservator a. Stockholm, St. Breslau.	Wikenhausen, Kfm. a. Weß, Rauchwaiale.
Göderitz, Rent. a. Schneeberg, St. Hamburg.	Meyer, Rent. a. Manchester, Hotel de Baviere.	Werner, Fabr. a. Achans, schwarzes Kreuz.
v. Galizin, General a. Petersburg, schw. Kreuz.	Nossawski, Rent. a. Warschau, St. Nürnberg.	Wallach, Kfm. a. Gassel, Stadt Hamburg.
Georgiadis, und	Nohr, Fabr. a. Myslowitz, schwarzes Kreuz.	Wormann, Kfm. a. Reichenbach, Palmbaum.
Geografthe, Kauf. a. Bukarest, Rauchwaiale.	Oelling, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.	v. Wrede, Leutn. a. Stockholm,
v. Hatzfeld, Fürst a. Trachenberg, H. de Pol.	Pallius, Negoc. a. Rouen, und	Weißer, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Baviere.
Hermges, Kfm. a. Düiken, Stadt Hamburg.	Plotho, Gbfs. a. Genthin, Stadt Nürnberg.	Werner, Hotelier a. Torgau, Stadt Wien.
Gahstern, Kfm. a. Bukarest, Rauchwaiale.	Pischel, Kfm. a. Bamberg, Hotel de Baviere.	Witkowski, Privatm. a. Berlin, und
Hausmann, Schausp. a. Braunschweig, g. Hahn.	Peter, Kfm. a. Braunschweig, Stadt Dresden.	Wulff, Kfm. a. London, Stadt Rom.
Hauptmann, Kfm. a. Amsterdam, gr. Blumenb.		

### **Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 21. Juli Abds. 15° R.**

**Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.**

Verantwortlicher Redakteur: Adv. R. F. Haynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Wolf.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.